Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 46 (1971)

Heft: 8

Artikel: Die Neuordnung der Ausbildung in der deutschen Bundeswehr

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705090

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Neuordnung der Ausbildung in der deutschen Bundeswehr

Die Probleme der Ausbildung und Erziehung in der Armee sind nicht nur in der Schweiz von aktuellem Interesse. Auch in der deutschen Bundeswehr befasst man sich seit längerer Zeit mit diesen Fragen. Mit Erlass vom 11. Juli 1970 berief der Bundesminister für Verteidigung die Kommission zur Neuordnung der Ausbildung und Bildung in der Bundeswehr, die sich am 10. September 1970 in Bonn konstituierte und aus je zwölf zivilen und militärischen Mitgliedern bestand.
Im Mai 1971 wurden die erarbeiteten Vorschläge zu einem Gutachten zusammengefasst, das am 15. Juni 1971 dem Bundesminister für Verteidigung, Helmut Schmidt, vorgelegt wurde.
Für ihre Arbeiten hat sich die Kommission in Bonn folgende Ziele gesetzt:

- Erhöhung der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr,
- Berücksichtigung der gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen,
- Verbesserung der Stellung der Bundeswehr in der Gesellschaft,
- Steigern der Attraktivität des Dienstes in der Bundeswehr,
- Schaffung eines Ausbildungs- und Bildungssystems mit Bezug auf den einzelnen,
- Verbessern der Flexibilität des Ausbildungs- und Bildungssystems und der Anpassungsfähigkeit des einzelnen an Veränderungen und
- Erleichterung des Übergangs für Soldaten auf Zeit in ein ziviles Tätigkeitsfeld.

Die aus zivilen und militärischen Mitgliedern bestehende Kommission, die den einschlägigen Fachrichtungen angehörten, wurde von Professor Dr. Th. Ellwein, Direktor des Wissenschaftlichen Instituts der Streitkräfte, präsidiert. Es handelt sich somit um das bundesdeutsche Gegenstück zur schweizerischen Kommission Oswald.
Der Bundesminister für Verteidigung hat dem erwähnten Gutachten ein Vorwort vorangestellt und festgehalten, dass überall in der Geschichte und in der Gegenwart die Streitkräfte durch gesellschaftliche, wissenschaftliche und technische Entwicklungen beeinflusst wurden. Es hat daher auch in der deutschen Armee — Land-, See- und Luftstreitkräfte zusammengefasst — immer wieder Reformen des Bildungswesens, der Erziehung und der militärischen Ausbildung gegeben.

Helmut Schmidt weist darauf hin, dass die angestrebte Reform der Unterstützung und der Mitarbeit aller Beteiligten bedarf und nachfolgende Generationen uns nicht nach unserem Reformwillen, sondern nach dessen Erfolgen beurteilen werden. Was immer in der Bundeswehr von den Vorschlägen des Gutachtens verwirklicht wird, steht nach seinen Ausführungen doch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den zivilen Partnern im Bereich der staatlichen Verwaltung, der öffentlichen Einrichtungen, der Wirtschaft und der Publizistik notwendigerweise an erster Stelle. Er spricht auch von der Notwendigkeit des gemeinsamen Willens der Soldaten, diese Neuordnung als ihre eigene Angelegenheit zu begreifen. Die Soldaten haben weitgehend schon heute erkannt, dass eine bessere Ausbildung nicht nur die Beherrschung der Waffen vervollkommnen, sondern auch das innere Gefüge der Truppe festigen und dadurch ihren moralischen, und politischen Wert erhöhen wird. Sie haben nach den Worten des Bundesministers für Verteidigung auch verstanden, dass die Streitkräfte, die bei der Nachwuchswerbung im Wettbewerb mit der Wirtschaft stehen, nur dann ausreichenden und genügend qualifizierten Nachwuchs gewinnen können, wenn die Anpassung an Ausbildungsgänge und Ausbildungsniveau der Gesellschaft gelingt.
Moderne Streitkräfte bedürfen auch moderner Führungsmethoden. Das Studium der Organisationswissenschaften, der Betriebswirtschaft und der technologischen Wissenschaften tragen heute schon wesentlich zur Weiterentwicklung der militärischen Führungslehre bei und sind auch Voraussetzungen für wirksame militärische Planung. Ähnliches gilt für das Studium der Pädagogik in seiner Auswirkung auf die militärische Ausbildung und Führung. Helmut Schmidt bezeichnet die Umwandlung und Zusammenfassung bisheriger Schulen und Akademien der Bundeswehr zu Hochschulen als einen Schritt zur Verbesserung des Leistungsstandards künftiger Offiziere. Es hat sich in der personalpolitischen Praxis ergeben, dass in vielen Fällen akademisch ausgebildete Offiziere in der Bundeswehr bessere Entwicklungschancen hatten als viele ihrer gleichaltrigen Kameraden, weil ihre bessere Ausbildung häufig eine höhere Leistungsfähigkeit bewirkte.
Es wird auch für uns von Interesse sein, mit diesem Gutachten näher bekannt zu werden und die Entwicklung der Auswirkungen in der deutschen Bundeswehr zu verfolgen. Die Struktur der deutschen Bundeswehr lässt sich nur teilweise mit der unserer Armee vergleichen; es sind aber offenbar die gleichen Probleme, die heute auch die militärischen Instanzen der Bundesrepublik beschäftigen. Vergleiche, Anregungen und Erfahrungen sind aber immer sehr lehrreich.

Observer

Frutiger

Hochbau
Industrie- und Wohnungsbau

Tiefbau
Allgemeiner Tiefbau
Eisenbeton- Brückenbau
Wasserbau
Stollen- und Kavernenbau

Strassenbau
Schwarzbeläge, Betonbeläge
Spezialbeläge

Frutiger Söhne AG
Ingenieure und Bauunternehmung
Thun und Bern